Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Bönni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **49 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein bemerkenswertes Detail wird aus dem Buch zum erstenmal bekannt. Im Krieg wollte BBC auch eine eigene deutsche Sendung für die *Schweiz* einrichten. Man hatte alles vorbereitet und in dem österreichischen Journalisten Eugen Lennhoff, der Schweizer Bürger war, schon einen Leiter bestellt. Aber der Bundesrat in Bern hatte irgendwie davon Wind bekommen und sich beeilt, in London gegen diese vermeintliche Missachtung der schweizerischen Neutralität zu protestieren. Daran ist das Projekt gescheitert.

Auch über die Auseinandersetzung mit dem Kommunismus, die der Londoner deutschen Sendung etwa seit 1948 obliegt, gibt der Verfasser interessante Aufschlüsse. Sein lebendig geschriebenes Buch ist stellenweise von grossem dokumentarischen Wert. *Dr. J. W. Brügel*

Blick in die Zeitschriften

Lenin im Spiegel der Presse

Am 22. April dieses Jahres wäre Wladimir Iljitsch Lenin 100 Jahre alt geworden. Nicht nur die kommunistische Presse, sondern die der ganzen Welt nahm die Gelegenheit wahr, um sich mit ihm, der sowohl das Schicksal Russlands wie das der Welt nachhaltig beeinflusste, zu befassen. Aus der Fülle der zu diesem Anlass erschienenen Veröffentlichungen seien an dieser Stelle etwas willkürlich nur einige wenige, in bekannteren Zeitschriften publizierte Arbeiten angeführt.

Die in Stuttgart erscheinende Monatsschrift für Gegenwartsfragen des Ostens, *«osteuropa»*, veröffentlicht in ihrer Aprilnummer vier Aufsätze, die sich mit der Person Lenins befassen und einen, der ein Problem untersucht, das für Lenin theoretisch wie praktisch stets von Bedeutung war. Von Herbert Wehner stammt der Beitrag «Nachdenkliches Gedenken an W. I. Lenin». Georg von Rauch geht im Lichte der Biographien den Spuren der Vorfahren Lenins nach. Dagmar Wollschläger untersucht die Deutschlandinteressen Lenins, Bernhard Reichenbach erzählt von seinen Begegnungen mit Wladimir Iljitsch, und Boris Meissner untersucht den Problemkreis «Lenin und das Selbstbestimmungsrecht der Völker». Viel Übereinstimmendes mit dem letzten Beitrag findet sich auch im Hauptthema von Heft 4 der *«Osteuropäischen Rundschau»* (München); es lautet «Lenin und Osteuropa», und sein Autor ist R. Rockingham Gill.

Viel positiver als diese beiden zuletzt zitierten Beiträge, die zwar interessante Aspekte des Leninschen Denkens analysieren, deren Grundtendenz aber doch darin liegt, in Lenin den Ausgangspunkt alles Bösen im allgemeinen und des Stalinismus im besonderen zu sehen, tönen die beiden in Heft 197/I des «Neuen Forums» (Wien) veröffentlichten Arbeiten. Ernst Fischer würdigt Lenin als ein Genie der Revolution, und von Isaac

Deutscher, dem Biographen Trotzkis und Stalins, der leider im August 1967 verstarb, wird ein Entwurf für das erste Kapitel einer Lenin-Biographie veröffentlicht.

Indirekt mit dem hundertsten Geburtstag Lenins hängt die Thematik der Mainummer der «Schweizer Monatshefte» (Zürich) zusammen. Vier bekannte Autoren äussern sich zu Motiven, Kräften und Problemen der Sowjetunion von morgen. Bogdan A. Osadczuk stellt die Frage «Wie raffiniert sind eigentlich die Russen?», Ernst Halperin deutet die «Stossrichtungen der sowjetischen Aussenpolitik», Michael Kaser untersucht «Integrationsfragen in Osteuropa», und Christian Graf von Krockow beleuchtet «Die Bildungsprinzipien in der Sowjetunion».

Hinweise

Das Organ des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, die «*Gewerkschaftliche Rundschau*», setzt in der Aprilnummer mit der Porträtierung des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes seine informative Berichterstattung über die schweizerischen Gewerkschaften fort. Als Autor dieses Beitrages zeichnet Josef Hasler.

In den in Köln vom Deutschen Gewerkschaftsbund herausgegebenen «*Gewerkschaftlichen Monatsheften*» (Heft 4) beleuchten Jusuf Suroso und Reiner Voss unter dem Titel «Indonesien zwischen Massaker und Entwicklungshilfe» Gegenwart und jüngste Vergangenheit dieses Inselreiches. Ein weiterer Beitrag ist mit «Die französischen Gewerkschaften vor dem Problem der Organisierung von Führungskräften» überschrieben. Diese Arbeit stammt aus der Feder von Andrée Andrieux und Jean Lignon.

In der Doppelnummer März/April der «*Schweizer Rundschau*» (Solothurn) untersucht der Schweizer Politologe Heinz Niemetz in einer äusserst lesenswerten und allgemeinverständlichen Weise die kennzeichnenden Merkmale der als Konkordanzdemokratie charakterisierten schweizerischen Verfassungswirklichkeit. *Otto Böni*